

Ludewicus' bis 'insidias molitus est'), so lässt sich der Gedanke an die absichtliche Entstellung der Verhältnisse zu Gunsten Lothars nicht abweisen. Nithards unverdächtiges Zeugnis (I, 4 'Pippinus et Lodhuwicus videntes' etc. bis 'honore privaverant') und die ausdrückliche Begründung dieser That in den Ann. Bertin. (833: 'Ubi Hludowicus' etc. bis 'custodia eriperet') widerlegen am besten die Darstellung unseres Annalisten.

Von der geffissentlichen Härte, mit der Lothar, den Ann. Bertin. zufolge, den gefangenen Vater behandelte, — auch Nithard sagt 'magna custodia', die Vita Hlud. (c. 48) 'arta custodia' — steht in den Xant. nichts zu lesen, sie reden zu 833 nur von einer 'custodia publica'; ebensowenig hören wir von der schmähhlichen Kirchenbusse in Soissons, zu welcher Lothar und die ihm ergebenden Geistlichen den Kaiser nöthigten.

Auch in dem Berichte über die Kämpfe der Kaiserlichen gegen die lotharische Partei (834) hat man Spuren lotharischer Gesinnung zu finden gemeint¹. Die betreffenden Stellen lauten: 'quibus resistentibus magna persecutores strage ceciderunt' und 'Ludewicus vero imperator et coniunx eius persecuti sunt Lotharium'. Die erste bezieht sich auf die Niederlage, welche das kaiserliche Heer unter dem Grafen Odo an der bretonischen Grenze durch die Grafen Matfrid und Lambert erlitt. Allerdings kann man die Kaiserlichen hier nicht 'persecutores' (Angreifer) nennen, denn nicht sie griffen an, sondern die Lotharischen und gerade ihre Unachtsamkeit war es, die sie ins Verderben stürzte (Vita Hlud. cap. 52; Nith. I, 5). Von irgend welcher Parteinahme zu Gunsten der Lotharischen vermag ich aber in dieser Notiz nichts zu entdecken; die Darstellung des Kampfes ist unrichtig, weil dem Annalisten ein Ereignis an der bretonischen Grenze (Nith.: 'poenes marcam Britannicam') offenbar weit ausserhalb des Gesichtskreises lag. — Die zweite der citierten Stellen beschäftigt sich mit dem Feldzuge des Kaisers und seines gleichnamigen Sohnes gegen Lothar, nachdem dieser die Stadt Chalons erobert hatte. Der Ausdruck 'persecuti sunt' soll nach Meyer von Knonau die lotharische Gesinnung bekunden, doch ist nicht ersichtlich, in wie fern; im Gegentheil, das Schweigen des Annalisten über Lothars Sieg bei Chalons könnte eher im entgegengesetzten Sinne gedeutet werden.

Auch eine dritte Angabe, in der Meyer v. Knonau einen deutlichen Beweis der Parteilichkeit des Annalisten zu finden meint², kann nicht ganz unbedenklich dafür gelten. Es handelt sich um Xant. 840: Lothar kam aus Italien nach Francien

1) Meyer von Knonau a. a. O. S. 127 (Note 524).
(Note 524); Paetz a. a. O. S. 26.

2) S. 127